

# rw-Info

Das Regionalwerk Bodensee Magazin

## Inhalt

- 2 Neuer Geschäftsführer ist da
- 3 rw-Gas jetzt mit 10 Prozent Bioanteil
- 4 Aufsichtsrat Walter im Interview
- 5 Regionalwerk unterstützt Leseförderung

Ausgabe 2010/1

## Frühjahrskur fürs Portemonnaie



■ Die Verbraucher waren fix: Nach der letzten Preiserhöhung der EnBW nutzten sie ihr Sonderkündigungsrecht und wechselten zum Regionalwerk. Und binnen weniger Wochen hatte das Regionalwerk so über 5000 Neukunden, die nun deutlich sparen. Doch noch längst sind nicht alle Verbraucher aufgewacht. Insbesondere diejenigen, die sich in der so genannten Grundversorgung befinden, können von einem Wechsel profitieren.

Grundversorger ist laut Definition der Bundesnetzagentur der Stromanbieter, der in einem Netzgebiet die meisten Haushalte versorgt. Grundversorger im Netzgebiet des Regionalwerks ist die EnBW. Das Regionalwerk hat hier gegenwärtig 30 Prozent der Stromkunden. Insbesondere wer nie den Anbieter oder das Stromprodukt gewechselt hat, wird „grundversorgt“. Das klingt gut, fast komfortabel. Doch je nach Haushaltsgröße geben Verbraucher einiges mehr aus, als sie es beim Regionalwerk

müssten. Eine vierköpfige Familie beispielsweise mit einem Verbrauch von rund 5000 Kilowattstunden pro Jahr spart bis zu 210,09 Euro im Vergleich zum Grundversorgungstarif. Ein Zweipersonenhaushalt spart bei einem Verbrauch von 2500 Kilowattstunden 112,34 Euro und auch ein Einpersonenhaushalt kann beim Verbrauch von 1500 Kilowattstunden noch 73,24 Euro sparen.

Nicht umsonst raten die Verbraucherzentralen schon seit einiger Zeit, Preise  
Fortsetzung auf Seite 2

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*wir haben die Wahl gewonnen: Über 11 000 Verbraucher sind inzwischen unsere Kunden geworden. Sie alle hatten angesichts der Preiserhöhung der EnBW die Wahl zwischen Dutzenden Anbietern. Sie haben ihrem Regionalwerk vor Ort den Vorzug gegeben. Das Vertrauen in uns als junges Unternehmen freut uns und ist uns gleichzeitig ein Ansporn, unseren Kunden den bestmöglichen Service zu bieten, die besten Angebote und Preise zu machen. Einige Monate werden wir nun gemeinsam am Steuer des Regionalwerks stehen und weiter Kurs halten. Gemeinsam werden wir uns für unsere Region stark machen, indem wir noch mehr Verbraucher davon überzeugen wollen, dass sie mit einem Vertrag beim Regionalwerk ihr Geld gut angelegt haben: Sie bringen es nämlich in die heimische Wertschöpfungskette ein. Und das Modell des Regionalwerks ist gefragt: Aus der ganzen Bundesrepublik schaut man anerkennend auf das kleine Unternehmen in Oberschwaben, das mit so großem Erfolg gegen einen Riesen angetreten ist. Und auf seine Kunden: Menschen, denen man in Sachen Sparen so leicht nichts nachmachen kann. Oder vielleicht doch? Schauen Sie doch mal nach, was Sie eigentlich für einen Tarif haben.*



Heinz-Leo Geurtsen  
Geschäftsführer



Enno Steffens  
Geschäftsführer

Fortsetzung „Frühjahrskur fürs Portemonnaie“

zu vergleichen. „Oft sind sich Verbraucher nämlich gar nicht bewusst, dass sie sich ganz automatisch in einer Grundversorgung befinden. Was nach Sicherheit klingt – der EnBW-Tarif heißt zum Beispiel „EnBW komfort“ – hat schon manch einem unserer jetzigen Kunden beim Test mit unserem Tarifrechner die Augen geöffnet“, berichtet Geschäftsführer Heinz-Leo Geurtsen.

Seit vor rund zehn Jahren der Energiemarkt liberalisiert wurde, müssen die großen Konzerne auf dem Markt ihren Kuchen teilen. Doch es scheint, dass die Verbraucher nur langsam begreifen, dass sie auf die Verteilung direkten

Einfluss haben. Energie ist ein Produkt wie jedes andere auch. Ein Produkt, das man da oder dort kaufen kann. Es sind die Verbraucher, die entscheiden, wohin ihr Geld geht.

„Die letzten Monate haben gezeigt, dass die meisten Kunden sich ganz bewusst für das Regionalwerk als günstigen Anbieter vor Ort entschieden haben“, so Geurtsen. Sie hätten ihre Energie auch anderswo einkaufen können. Doch das Regionalwerk werde zunehmend als heimische Alternative wahrgenommen, durch die das Geld in der Region bleibe. Eine klare Absage an die Macht von Großkonzernen.

Auch andernorts in der Bunderepublik wird gegen die Großen aufbegehrt: Ein WDR-Bericht in der Reihe „Die Story“, in dem es um acht westfälische Gemeinden ging, die sich unabhängig machen wollen, und um das Regionalwerk Bodensee als erfolgreiches Beispiel für die Rekommunalisierung der Energieversorgung, wurde nicht umsonst augenzwinkernd „Die Stromrebell“ genannt. Denn was um das Ablaufen der Konzessionsverträge der Gemeinden mit den Energieriesen herum geschieht, ist ganz normales Marktverhalten. Das sollte niemanden erstaunen.

## Enno Steffens steigt in die Geschäftsführung ein



*Enno Steffens, seit 1. April in der Geschäftsführung des Regionalwerks: „Ich bin von der Idee des Regionalwerks regelrecht begeistert. Das macht es mir leicht, mich mit meiner neuen Aufgabe zu identifizieren.“*

■ **Stabwechsel im Regionalwerk:** Demnächst beendet Heinz-Leo Geurtsen seine Tätigkeit als Geschäftsführer des schwäbischen Energieversorgers. Zu seinem Nachfolger hat der Aufsichtsrat am 1. Dezember vergangenen Jahres Enno Wilhelm Steffens bestimmt. Der niedersächsische Fachmann für Energiewirtschaft hat seine Tätigkeit in der Geschäftsstelle im Tettlinger Schäferhof zum 1. April aufgenommen.

„Ich freue mich auf die neue Aufgabe“, sagt Enno Wilhelm Steffens. Von der Idee des Regionalwerks sei er begeistert: zum einen als Kenner der Energiebranche, zum anderen aus der Sicht der

Verbraucher, denen in der Region nun eine echte Alternative geboten werde. Der 36-Jährige Bauingenieur und Betriebswirt (MBA) ist ein ausgewiesener Fachmann in der Energieversorgung.

Zuletzt war er als Abteilungsleiter Betrieb bei einem städtischen Energieunternehmen beschäftigt. Das Unternehmen ist wie das Regionalwerk Netzbetreiber und beliefert über 170 000 Kunden mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme.

Für Heinz-Leo Geurtsen, der im Juli 2008 als Geschäftsführer mit dem Betriebsaufbau beauftragt worden war, ist damit seine wesentliche Aufgabe abgeschlossen. Sobald sein Nachfolger eingearbeitet ist, wird Geurtsen sich aus dem Regionalwerk verabschieden und sich neuen Energieprojekten zuwenden. Vor Beginn seiner Tätigkeit im Regionalwerk hatte er bereits 30 Jahre lang verschiedene Elektrizitäts- und Stadtwerke in Nordrhein-Westfalen und in Baden-Württemberg beraten und geleitet.

„Herr Geurtsen hat das Regionalwerk Bodensee als regionales Energieversorgungsunternehmen auf Erfolgskurs gebracht“, sagt Bruno Walter, Bürgermeister von Tettlingen und Aufsichtsratsvorsitzender des Regionalwerks. „Wir sind überzeugt, dass wir mit Herrn Steffens diesen Kurs halten und weitere Aufgabenfelder der kommunalen Daseinsvorsorge für unser gemeinsames Unternehmen erschließen können.“

# Konsolidiertes Wachstum

2009 war ein gutes Jahr für das Mitte 2008 gegründete Regionalwerk Bodensee. Das zeigen drei Fakten: Ein Kundenzuwachs um mehr als das Zehnfache von rund 1000 auf mehr als 10 000 Kunden (inzwischen sind es rund 11 500), eine hohe regionale Akzeptanz und eine mittlerweile bundesweite Bekanntheit.

Zwei Gründe waren ausschlaggebend für das monatelange Klinkenputzen der großen öffentlich rechtlichen TV-Anstalten in der Geschäftsstelle im Waldesch. Einer davon ist der Pilotcharakter des Regionalwerks. Sieben kleine Gemeinden, zu klein jeweils für die Gründung eines eigenen Stadtwerks, haben sich zusammengeschlossen und einen eigenen Energieversorger gegründet. Eine hochattraktive Alternative für eine Vielzahl an Gemeinden, deren Konzessionsverträge in den nächsten zwei, drei Jahren auslaufen. Dann ist das Zeitfenster wieder für rund zwei Jahrzehnte geschlossen.

Der zweite war der imagedrängende David-Goliath-Konflikt mit der großen EnBW, die sich im medienwirksamen Kampf gegen das kleine Regionalwerk ein klassisches Eigentor geschossen hat. Seither wissen alle, dass es auch kleinen, aber selbstbewussten Gemeinden offensteht, im wichtigen

Zukunftsmarkt Energie eigenständige Ziele zu verfolgen. Erfreulicherweise ist inzwischen auch der Konflikt mit der EnBW gelöst und der Übergang der Netze abgeschlossen, so dass nun ein aktiver und transparenter Wettbewerb um die Kunden möglich ist.

Der Anfang ist geglückt, der Einstieg gelungen, ein Drittel des regionalen Marktes erobert. Ein Grund zur Freude, kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. Was steht an im Jahr 2010? Auf den Punkt gebracht: **Kundengewinnung** und **Kundenbindung**. Das Regionalwerk will weiter wachsen und weitere Kunden gewinnen. Außerdem müssen die bislang gewonnenen Kunden dauerhaft überzeugt und zufrieden gestellt werden. Deshalb gilt es, den Strom- und Gaskunden, aber auch allen Netzkunden, einen kompetenten Service zu bieten, die Leistungen kontinuierlich zu verbessern, den Bürgern und der regionalen Wirtschaft in der konkreten Zusammenarbeit die Kundennähe und die regionale Verbundenheit zu demonstrieren, die die Seele dieses regional verorteten Unternehmens ist.

## rw-Gas jetzt auch mit 10 Prozent Bio

■ Wer mit Gas heizt, hat jetzt eine klimafreundliche Alternative im Regionalwerk: Zusätzlich zum „normalen“ rw-Gas bietet das Regionalwerk auch Gas mit einem 10-prozentigen Anteil an Biogas an. Nicht nur die persönliche CO<sub>2</sub>-Bilanz wird so verbessert, auch die seit dem 1. Januar geltenden gesetzlichen Bestimmungen nach dem Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWärmeG) BW für Altbauten können so erfüllt werden. Demnach müssen nach einem Austausch von Heizanlagen mindestens 10 Prozent erneuerbare Energien eingesetzt werden.

Der Hintergrund: Bis 2020 soll der Anteil erneuerbarer Energien an der Wärmeversorgung in Baden-Württemberg von derzeit 8 auf 16 Prozent ausgebaut werden. Die neue gesetzliche Verpflichtung, in Wohngebäuden erneuerbare Energien zu nutzen, stellt dafür die Weichen. Heizung und Warmwasserbereitung verursachen knapp 30 Prozent des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in Baden-Württemberg. Davon entfallen über 90 Prozent auf bestehende Gebäude. Auch wer neu baut, hat sich an die gesetzlichen Auflagen zum Klimaschutz zu halten. Das neue Gas-Produkt des Regionalwerks kann dazu beitragen. Umfang-

reiche Informationen zum Thema Biogas bietet die „Fachagentur nachwachsende Rohstoffe e.V.“ auf ihrer Website [www.bio-energie.de](http://www.bio-energie.de).

### rw-Gas 10% Bio

Preise, Informationen und Antragsformulare auf der Website des Regionalwerks unter:

[www.rw-bodensee.de/privatkunden/produkte](http://www.rw-bodensee.de/privatkunden/produkte)





# „Nicht leicht, aber spannend“



„Das Regionalwerk ist knapp zwanzig Monate nach seiner Gründung zu einem kompetenten und gleichberechtigten Partner auf dem Energiemarkt geworden“, stellt der neue Aufsichtsratsvorsitzende des Regionalwerks, Tettangs Bürgermeister Bruno Walter, fest.

■ Seit 1. Januar ist Tettangs Bürgermeister Bruno Walter neuer Aufsichtsratsvorsitzender des Regionalwerks Bodensee. Mit Walter übernimmt der Bürgermeister der einwohnerstärksten Gründungsgemeinde den Vorsitz über das aufstrebende Energieunternehmen. Gewählt ist Walter gemäß Gesellschaftervertrag auf drei Jahre. Über seine Vorstellungen von der Zukunft des Regionalwerks äußert er sich im Interview.

*Seit knapp vier Monaten sind Sie neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates. Welche Ziele haben Sie für die kommenden drei Jahre?*

*Meine Ziele für das Regionalwerk sind ambitioniert, aber erreichbar. Mir ist bewusst, dass dies keine leichte, dafür aber eine sehr spannende Aufgabe ist. Zunächst muss der Aufbau des Regionalwerks weiter vorangetrieben werden. Nachdem wir im ersten Betriebsjahr bis heute mehr als 11 000 Kunden gewinnen konnten, wollen wir diese Zahl in*

*den nächsten Jahren weiter erhöhen. Wir streben in der Region die Rolle des Grundversorgers an, der in seinem Gebiet die Mehrheit der Haushaltskunden versorgt. Dies kann nur gelingen, wenn Tarifangebote, Preise und Service dauerhaft stimmen und die Menschen mit dem Angebot ihres Regionalwerks zufrieden sind. Wichtig ist mir auch die interkommunale Zusammenarbeit. Hier müssen wir zügig weiterarbeiten. Konkrete Chancen sehe ich im Bereich der regionalen Wasserversorgung. Hier müssen wir uns den sich verändernden Rahmenbedingungen stellen. Ähnlich wie auf dem Sektor der erneuerbaren Energien.*

*Was ist auf diesem Sektor geplant?*

*Ohne das Regionalwerk würde es die neue Energiegenossenschaft Bodensee eG nicht geben. Dies ist ein gutes Beispiel, wie sich die Gründungsgemeinden konkreten Bürgernutzen vorgestellt haben. Aufgrund eines attraktiven Photovoltaik-Projekts*

*und einer weit überdurchschnittlichen Rendite war das erste Projekt der eG nach wenigen Tagen völlig überzeichnet. Inzwischen wurden anstelle von vier Dächern nun 16 kommunale Dächer aus sämtlichen Gründungsgemeinden mit einer Photovoltaik-Anlage bestückt und nahezu alle Anteilszeichner können zufrieden gestellt werden.*

*Was sind Ihrer Meinung nach die Vorteile des Regionalwerks?*

*Ganz klar die Kompetenz, die Bürgernähe und die regionale Verantwortung. Die Kompetenz zeigt sich im professionellen Netzbetrieb und in attraktiven Energieangeboten, die den Bedarf der Bürger vom Single über die Familie, vom Kleinbetrieb bis zum Großunternehmen abbilden.*

*Die Bürgernähe zeigt sich in der Präsenz vor Ort, den Beratungsangeboten der Kommunen, dem Service in der Geschäftsstelle, in den kurzen Reaktionszeiten und der hohen Erreichbarkeit.*

*Und die regionale Verantwortung im Mut der Gründer, einen neuen Weg zu gehen und ein neues Energieversorgungsunternehmen gegen den erklärten Widerstand der Altversorger aufzubauen, weil es für die Bürger die bessere Lösung ist. Ich persönlich bin der Meinung, dass die Bürgerinnen und Bürger diesen Schritt inzwischen verstanden haben und aktiv mitgehen.*

---

## Impressum

rw-Info – Das Regionalwerk Bodensee Magazin  
 Herausgeber: Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG  
 Idee, Texte und Realisierung:  
 Stiftung Liebenau Kommunikation  
 Fotos: Kästle (S. 1,2,4,5), contrastwerkstatt - Fotolia (S. 1),  
 photocase (S. 3), Achim Mende (S. 6)  
 Druck: Bodensee Medienzentrum, Auflage: 27 500  
[www.rw-bodensee.de](http://www.rw-bodensee.de)

# Herzlichen Glückwunsch

■ Karl-Erich Göbel aus Meckenbeuren ist der 11 000. Kunde des Regionalwerks in Tettang. Ein guter Einstieg: Der Energieversorger honorierte das mit 200 Euro. Der neue Regionalwerksgeschäftsführer Enno Steffens übergab ihm einen Essensgutschein.



Freude bei der Begrüßung des 11 000. Kunden: (v.l.) Geschäftsführer Enno Steffens, Karl-Erich Göbel und Vertriebsleiter Geert-Jan Schepel.

Günstige Energie, Ökostrom, kurze Wege und Beratung gleich um die Ecke: Das waren für Karl-Erich Göbel die entscheidenden Gründe, warum er vor einigen Wochen zum Regionalwerk nach Tettang wechselte. Erst im vergangenen Herbst feierte der Energieversorger den 6000. Kunden. Weil der Ansturm zum Jahreswechsel so groß war, übersprang das Regionalwerk kurzerhand den 10 000. Kunden, um gleich die nächste runde Zahl zu feiern. Jetzt freut sich Göbel über einen Essensgutschein in Höhe von 200 Euro. Ausschlaggebend für seinen Anbieterwechsel sei nicht allein der niedrigere Preis gewesen, sondern auch das Angebot eines Ökostromtarifs, den Göbel beim Regionalwerk gefunden habe. „Auch ist es angenehm, den Energieversorger gleich vor Ort zu haben“, sagte Göbel bei der Übergabe.

# Lesen, Schreiben, Staunen

■ Viele Grundschüler im Bodenseeraum dürfen jetzt Zeitung lesen – und das im Unterricht. Das Projekt „Zeitung in der Grundschule“ der Schwäbischen Zeitung wird vom Regionalwerk unterstützt.

Im Vordergrund steht, die Lese- und Schreibfähigkeit der Schüler zu fördern. Zwölf Wochen lang erhalten die Schüler und Schülerinnen täglich eine Zeitung. Nach Herzenslust – und natürlich nach Lehrplan – können sich die Schüler in Themen vertiefen, Informationen sammeln, auswerten und auch selbst schreiben. Das Projekt wird pädagogisch vom Aache-ner IZOP-Institut begleitet.

Partner des Projekts ist das Regionalwerk: Als Experte in der Region bietet es Themen aus der Energiebranche an. So können die Kinder erforschen, wie Strom über ein Umspannwerk ins Haus kommt. Sie können sich durch die tägliche Dokumentation des Stromverbrauchs zuhause einen Eindruck davon verschaffen, welche Geräte oder Aktivitäten

wie viel Strom verbrauchen. Auch eine Führung durch ein Wasserkraftwerk oder eine Solaranlage steht auf dem Programm. Die Kinder dürfen sich auch als kleine Reporter betätigen und mit Unterstützung von Redakteuren der Schwäbischen Zeitung schließlich druckfertige Texte produzieren.

Einige der Kleinen werden nach den Aktionen auch genauer wissen, wem sie eigentlich ihre Vesperdose oder ihr Reflektorband verdanken: Das Regionalwerk hatte viele Schulen und Kindergärten der Gründungsgemeinden damit ausgestattet.



# Regionalwerk kooperiert mit THW

■ Ein Sturm, ein Unfall: Wenn der Strom weg ist, muss schnell gehandelt werden. Seit Anfang Februar kooperieren deshalb das Regionalwerk Bodensee und das Technische Hilfswerk (THW) miteinander.

Das THW soll in die Notfallpläne des Regionalwerks eingebunden werden. Gemeinsame Übungen und regelmäßiger Informationsaustausch gehören ebenso dazu. Zunächst werden nun Helfer der Ortsverbände Friedrichshafen, Weingarten und Wangen vom Regionalwerk für den Einsatz an Netzanlagen geschult. Im Störfall ist so rasche Hilfe

für Privat- und Geschäftskunden garantiert. Ein Bauernhof profitierte bereits im vergangenen Jahr von der Zusammenarbeit: Durch Sturm „Felix“ war dort die Energieversorgung unterbrochen worden und die Melkanlage ohne Strom. Nach kurzer Zeit konnte dank verzahnter Hilfen wieder Milch gepumpt werden.

# Komfortable Grundversorgung ist teurer Strom!

Wechseln Sie zum Regionalwerk Bodensee!

Single-Haushalt  
1500 kWh Jahresverbrauch

Doppel-Haushalt  
2500 kWh Jahresverbrauch

4-köpfige Familie  
5000 kWh Jahresverbrauch

	EnBW Komfort	rw Strom fix 24	EnBW Komfort	rw Strom fix 24	EnBW Komfort	rw Strom fix 24
Laufzeit/Preisgarantie	keine	24 Monate	keine	24 Monate	keine	24 Monate
Verbrauchspreis (Cent/kWh)	22,31	18,40	22,31	18,40	22,31	18,40
Grundpreis (Euro/Jahr)	94,56	79,97	94,56	79,97	94,56	79,97
Jahresrechnung	429,21	355,97	652,31	539,97	1.210,06	999,97

Sie sparen gegenüber EnBW Komfort **73,24 €\*      112,34 €\*      210,09 €\*      210,09 €\*      210,09 €\*      210,09 €\***

\*Bruttopreise inkl. aller Steuern und Abgaben in gesetzlicher Höhe ab 01.01.2010

Regionalwerk Bodensee GmbH & Co. KG, Waldesch 29, 88069 Tettngang  
 Telefon: 07542 9379-0, Fax: 07542 9379-101, info@rw-bodensee.de, www.rw-bodensee.de  
 Öffnungszeiten: Montag - Donnerstag 8 - 18 Uhr, Freitag 8 - 13 Uhr

## Zeppeleinflug zu gewinnen



Bei der ersten **Leistungsschau in Meckenbeuren am Samstag, den 8. Mai** im Gewerbegebiet „Ehrlosen“ wird auch das Regionalwerk Bodensee mit einem Stand vertreten sein. Die Gemeinde Meckenbeuren, die Geburtsstadt des Regionalwerks, wird für diesen Tag ein Quiz mit Fragen zu allen Ausstellern vorbereiten. Hauptgewinn ist eine Fahrt mit dem Zeppelin. Sponsoren sind die Gemeinde Meckenbeuren und das Regionalwerk.

Zur Erinnerung einfach ausschneiden und an Ihre Pinnwand hängen.